

Tips

total.
regional.

total Wohnen

Linz-Land

Foto: Buchner Holz Bau Meister / Lumina



Fünf Themenbereiche zum Wohntraum



Foto: Wodicka



Foto: Rainer Sturm/pixelio.de



Foto: Wodicka



Foto: Wodicka



Foto: HAKA

- Planung und Beratung
- Boden, Grund und Garten
- Bauen
- Technik
- Wohnen und Leben

Die neuesten Bautrends, viele Branchentipps und Wohnideen

INTERVIEW

Gut geplant ist halb gebaut

OÖ. Den Traum vom Einfamilienhaus im Grünen haben viele Oberösterreicher. Architekt Richard Steger ruft Häuslbauer und Planer dazu auf, beim Hausbau mehr auf den Mehrwert für Siedlungsstrukturen und Gemeinschaft zu achten.

von LAURA VOGGENEDER

Tips: In Österreich werden nur rund zehn Prozent der Einfamilienhäuser von Architekten geplant. Warum?

Richard Steger: Viele Häuslbauer sehen darin einen Kostenfaktor, der gerade in der Planungsphase groß wirken kann. Ich sage meinen Kunden immer, dass sich die Kosten für



Häuser kehren dem öffentlichen Raum oft den Rücken zu.

meine Leistungen durch Materialersparnis und Raumgewinn ausgleichen. Ein Problem ist auch, dass sich Architekten bei Bauprojekten oft selbst verwirklichen wollen und gleichzeitig das Große Ganze aus den Augen verlieren. Sie sollten den Bauherren aber vielmehr als Berater zur Seite stehen.

Tips: Welche Fehler lassen sich noch in der Planung vermeiden?

Steger: Einfamilienhäuser in Mitteleuropa kehren dem öffentlichen Raum oft den Rücken zu. Da gibt es eine Garage, eine Haustür und ein Klofenster. Dabei ist der Weg von der Straße bis zur Türklinke doch das Schaufenster eines Hauses. Gleichzeitig verhindern die Bewohner so auch ein gemeinsames Leben in der Nachbarschaft.

Tips: Welche Empfehlungen können Sie Bauherren in der Planung allgemein geben?

Steger: Eine Baufamilie muss sich gut überlegen, wo sie ihr Haus auf dem Grundstück platziert, denn das lässt sich nicht mehr ändern – im Gegensatz zu Innenausstattung oder Heizung. Wir haben jeden Quadratmeter nur einmal, wie ein Kollege von mir gerne sagt.

Tips: Vergeben Gemeinden zu leichtfertig Bauland?

Steger: Ja, das beginnt schon bei der Parzellierung. Es gibt in Österreich nichts Beständigeres als das Grundbuch. Ist eine Umwidmung durch, hat die Gemeinde ihre Karten verspielt. Grundstücke müssen kleiner und effizienter werden, damit auf gleichem



Raumplanung zum Angreifen in Feldkirchen

Raum mehr Parteien leben können. Ich kenne aber auch Bürgermeister, die wissen, dass wir uns die übliche Anordnung und Größe von Grundstücken nicht mehr leisten können.

Tips: Dürfen in Zukunft keine Einfamilienhäuser mehr gebaut werden?

Steger: Nein, ich will nichts in Schwarz oder Weiß einteilen. Der Wunsch nach einem Leben im Einfamilienhaus ist groß und legitim, es sollte nur besser gemacht werden. Bei einem neuen Haus sollte etwa immer eine potentielle Nachnutzung mitgedacht werden. Werden Eingänge und Stiegenaufgänge klug geplant, kann ein Haus relativ

einfach um einen weiteren Haushalt ergänzt werden. Ich plädiere auch für mehr Verdichtung in bestehenden Siedlungen. ■

i ZUR PERSON

Der Tiroler Richard Steger lehrt an der Kunstuniversität Linz, ist als Architekt privater und öffentlicher Gebäude tätig und betreut Raumplanungsprozesse unter anderem in Feldkirchen/Donau, Eberstallzell und Maria Neustift.

Im Oktober 2017 hat er sein Büro „Architekturfachgeschäft“ in Linz eröffnet.

Mit der OÖ. Zukunftsakademie und dem Regionalmanagement OÖ hat Steger 2017 das Handbuch „Modernes Leben und Wohnen – Zukunftsorientierte Wohnmodelle für junge Erwachsene im ländlichen Raum“ verfasst.



Fotos: Richard Steger

Richard Steger geht bei der Planung eines Einfamilienhauses auf die Wünsche, Wohnvorstellungen und vor allem auch die Zukunftspläne der Baufamilie ein.

WOHNUNGSMARKT

Eigentumswohnungen boomen: mehr als 500 Millionen Euro Umsatz

ÖÖ. Im ersten Halbjahr 2017 wechselten in Oberösterreich 2790 Eigentumswohnungen den Besitzer. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist das ein Plus von 6,3 Prozent. Gegenüber 2012 und 2013 hat sich die Zahl der Verkäufe sogar verdoppelt.



Eigentumswohnungen im Stadtumland sind begehrt.

Foto: Remax

Von Jänner bis Juni sind in Oberösterreich Eigentumswohnungen im Wert von 506 Millionen Euro verbüchert worden, für sie ist also ein neuer Besitzer ins Grundbuch eingetragen worden. Das ist ein Anstieg um 15,6 Prozent im Vergleich zum ersten Halbjahr 2016, wie Immounited in seiner Immobilienpreisstudie im Auf-

trag vom Remax bekannt gibt. Die Erste Bank kann den Trend in einer von ihr in Auftrag gegebenen IMAS-Studie bestätigen. Demnach suchte im Frühjahr 2017 ein Drittel der an Immobilien interessierten Oberösterreicher nach Kaufobjekten, nur ein Sechstel nach Mietobjekten.

Die Studie der Erste Bank zeigt aber auch: mehr als die Hälfte der Oberösterreicher im Hauseigentum, nur knapp zehn Prozent im Wohnungseigentum.

In Linz ist die Zahl der verkauften Wohnungen um 9,3 Prozent zurückgegangen. „Grund dafür sind unter anderem die Preise, die

in Linz derzeit für viele Interessenten zu hoch sind“, sagt Kurt Gattringer von Remax Linz City. Den größten Zuwachs an Wohnungsverbücherungen hatte Linz-Land zu verzeichnen, dort wurden im ersten Halbjahr 2017 460 Wohnungen verkauft, ein Jahr zuvor waren es nur 294.

Quadratmeterpreis

Im ersten Halbjahr war das teuerste Pflaster der Bezirk Vöcklabruck mit einem Quadratmeterpreis von 2995 Euro, gefolgt von Linz (2916 Euro) und Linz-Land (2758 Euro). Am günstigsten war der Wohnungsquadratmeter in Kirchdorf an der Krems (1193 Euro), Grieskirchen (1722 Euro) und Freistadt (1722). ■

MACHEN SIE
UNS ZU IHRER
HAUSBANK!

VOLKSBANK
OBERÖSTERREICH

Ihre Wohnbaufinanzierung: SORGENFREI MIT FIXER RATE

Jetzt finanzieren und fixe Zinsen bis zu 30 Jahre sichern.
Sprechen Sie mit unseren Beratern!

DISCLAIMER: Die Fixzinsdauer von bis zu 30 Jahren erreichen Sie durch eine Finanzierung bei unserem Kooperationspartner start:bausparkasse. Nähere Infos entnehmen Sie Ihrem individuellen Finanzierungsangebot. Beachten Sie bitte, dass die Kreditvergabe bonitätsabhängig ist.

ENERGIESPARVERBAND

Kostenlose Beratung

Für alle, die ein neues Eigenheim errichten wollen, bietet die Energieberatung des OÖ Energiesparverbandes des Landes OÖ ein produktunabhängiges Beratungsangebot. Die Beratungen finden in ganz Oberösterreich statt. Eine Beratung ist auch ohne Terminvereinbarung möglich. Wer die Sanierung eines

Eigenheimes plant oder die Neuananschaffung einer Heizung überlegt, erhält eine individuelle Energieberatung. Fragen, die rasch beantwortet werden können, lassen sich oft schon am Telefon klären. Hierfür steht die kostenlose Hotline des Energiesparverbandes unter 0800/205206 zur Verfügung. ■



Auch der Wohnraum obliegt Gesetzmäßigkeiten der Natur.

Werden Sie zum Manager der Raumenergie!

Raumstruktur, Baumaterialien, individuelle Gestaltung und natürliche Einflüsse sind entscheidend für die Raumenergien, die auf uns einwirken. Erlernen Sie in diesem Diplomlehrgang Methoden der Ist-Analyse und der Optimierung. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Kursstart: 10.11.2017 im WIFI Linz

Anmeldung unter WIFI Kundenservice, Tel: 05/7000-77

Kursleitung und weitere Infos:

URSULA SCHERIAU

Lebensraum und Energetik

ursula.scheriau@luxuria.at

www.luxuria.at

Mobil +43 (0)664 93 93 593



KRÄFTE ERKENNEN

Energie des Raumes

In der Raumenergetik werden nicht nur bestehende Räume optimiert, sondern auch energetisch ausgeglichene Neubauten geplant. Die Aufgabe von Raumenergetikerin Ursula Scheriau aus St. Johann ist es, den Energiefluss von Bausubstanz und Einrichtung zu erkennen und in harmonischen Einklang zu bringen. Nicht optimal gestaltete Lebensräume können Leistungs-

fähigkeit und Wohlbefinden negativ beeinflussen. In der Raumenergetik wird unter der Berücksichtigung von Energieflüssen mit natürlichen Materialien gearbeitet. Neubauten aus Ziegel und ökologischer Holzbau in Verbindung mit natürlichen Anstrichen und Putze, beispielsweise aus Lehm und Kalk, sind förderlich für gesundes Raumklima. ■

HÖRSCHING | NIEDERDORFSTRASSE



Symbolbild



Symbolbild

www.brunner-bau.at

**NEUBAU VON HOCHWERTIGEN
EIGENTUMSWOHNUNGEN
IM ZENTRUM
VON HÖRSCHING**

schlüsselfertige 2-Raum, 3-Raum-, 4-Raum und traumhafte Dachgeschoßwohnungen
62 - 115 m² Wohnfläche
HWB 31 kWh/m²a f_{GEE} 0,68



Foto: Wodicka

Auch wenn der Bau eines Kellers teurer ist, er kann sich auf lange Sicht lohnen.

KELLER

Frage der Abwägung

ÖÖ. Für die einen ist ein Keller Geldverschwendung, für die anderen ist das zusätzliche Geschloß nicht wegzudenken.

Mit einem Keller spart der Bauherr Platz auf seinem Grundstück. Das ist vor allem bei teuren Grundstückspreisen ein schlagendes Argument, denn jeder Gartenschuppen als Ersatz kostet Platz. Die Kosten für den Keller rechnen sich bei der Gegenüber-

stellung schnell. Vor allem bei Hanglagen bietet sich der Bau eines Kellers an.

Mittlerweile dienen Keller immer öfter als Freizeiträume, sie haben ihr Image als muffige Abstellkammer längst abgegeben. Bauherren sollten berücksichtigen, dass die Kellerräume so wie das Dachgeschoß zeitversetzt aus- und umgebaut werden können. In Hochwasser-Risikozonen sollte vom Bau eines Kellers abgesehen werden. ■



Kleiner und kompakter werden die Einfamilienhäuser.

Foto: WimbergerHaus

FAMILIENHÄUSER

Klein und kompakt

ÖÖ. Einfamilienhäuser werden kleiner und kompakter, sagt Christian Wimberger, Geschäftsführer von WimbergerHaus. Auf Keller und große Doppelgaragen werde häufig verzichtet. Laut einer von Wimberger beauftragten IMAS-Studie schätzen Häuslbauer in Ober- und Niederösterreich ihre persönliche finanzielle Lage besser ein als die der allgemeinen Bevölkerung. „Das Bedürfnis

nach Rückzug in die eigenen vier Wände wird immer größer“, sagt Studienautor Paul Eiselsberg. 43 Prozent der Häuslbauer bauen den Rohbau eines Hauses weitgehend selbst oder mit Hilfe von Verwandten oder Freunden. Grund dafür sind das vorhandene Wissen im Bekanntenkreis und die eingesparten Kosten. 54 Prozent der Häuslbauer lassen alle Arbeiten von einer Baufirma durchführen. ■

18 EIGENTUMSWOHNUNGEN

4 GESCHÄFTS-/ BÜRO-
RÄUMLICHKEITEN



Haus C: HWBx 22 kWh/m²a; GEE 0,47

NEUBAU IN NEUHOFEN/KREMS

Zukunft in einem aufstrebenden Ort

Eigentumswohnungen

- Wohnflächen zw. 37 & 143 m²
- Eigengarten, Loggia / Balkon oder Dachterrasse
- Wohntrend Wohnung: Komfort Zuhause, ohne Aufwand & Arbeit, die Haus & Garten mit sich bringen.
- Persönlich, barrierefrei, durchdacht geplant.
- Lage: fußläufig ins Ortszentrum, Linznähe & ideale Verkehrsanbindung!

Geschäfts-/ Büroräumlichkeiten

- Geeignet für Büro, Praxis, Studio, Handel und Gewerbe

Ihr persönlicher Beratungstermin:

David Simader 0699 / 17 33 10 20

SIMADER
IMMOBILIEN

Simader GmbH
Steyrerstraße 29
4501 Neuhofen/Krems
www.simader-immo.at

TIPPS

Hecken schneiden

OBERÖSTERREICH. Viele Gartenbesitzer sehen als einzigen Ausweg bei vernachlässigten Hecken die radikale Rodung und Erneuerung der Pflanzen. Dabei sind unter Beachtung einfacher Grundregeln diese Maßnahmen gar nicht erforderlich.

Viele Heckengehölze sind ausgesprochen schnittverträglich – durch starken Rückschnitt und Nachpflanzung kann der gewünschte Zustand schnell wiederhergestellt werden. Für laubabwerfende Schnitthecken, wie Hainbuchen- und Rotbuchenhecken eignet sich der Ok-



Hecken richtig schneiden Foto: Wodicka

tober hervorragend, um Pflanzen zu ersetzen. Im Oktober ist der Boden noch ausreichend warm, sodass sich viele neue Faserwurzeln entwickeln können. Mehr Tipps findet man auf www.wko.at/branchen/gewerbe-handwerk/gaertner-floristen ■

ZUBAUTEN

Wohnqualität schaffen

Konstruktionen aus Edelstahl, Aluminium oder Stahl verzinkt sind langlebig und attraktiv.

Beständigkeit mit geringem Pflegeaufwand, Stabilität bei fachmännischer Verarbeitung und Gestaltungsspielraum für verschiedene Stilrichtungen zeichnen diese Materialien besonders aus. Viele Oberflächenbehandlungen – geschliffener Edelstahl, pulverbeschichtetes Aluminium und auch verzinkter Stahl – und die Kombination mit Glas und Holz eröffnen

zahlreiche Möglichkeiten für ein harmonisches Konstruktionselement an oder im Haus. Besonders Glas kann sehr schlicht und elegant wirksam eingesetzt werden. Häufig entsteht bei Renovierungen von Häusern der Anspruch auf eine Terrasse oder einen Balkon oder dessen Vergrößerung. Also höhere Wohnqualität, die sich durch den Anbau einer Stahlkonstruktion gut verwirklichen lässt. Ideal in Verbindung mit einer platzsparenden Wendeltreppe als Abgang in den Garten – einfach ein Blickfang. ■



Eine platzsparende Wendeltreppe kann auch ein optischer Blickfang sein.

**BALKONE & ZÄUNE
AUS ALUMINIUM**



MEIN
SCHÖNSTER
PLATZ AN
DER SONNE

Gratishotline: 0800 20 2013

www.lee-balkone.com

Singhuber
EDELSTAHL

Wangerstr. 18, 4541 Adlwang
Tel. 07258/3966
office@singhuber-edelstahl.at
www.singhuber-edelstahl.at

GELÄNDER | STIEGE | GLASGARTEN | BALKONANBAU | ÜBERDACHUNG | WENDELTREPPE



>> Glasgarten in Alu pulverbeschichtet



>> CARPORT in Stahl verzinkt und lackiert



>> Antik Geländer in Stahl beschichtet

PFLANZENSCHUTZ

Achtung bei Chemikalien

Pflanzenschutzmittel sollten stets ordnungsgemäß, dass heißt unter anderem außerhalb der Reichweite von Kindern und Haustieren, gelagert werden. Kommt es zum Verschlucken oder erfolgt nach einem Hautkontakt eine allergische Reaktion, sollte sofort der Arzt bzw. die Rettung gerufen werden. Produkt und Restmengen müssen in der Originalverpackung aufbewahrt werden und angebrochene Packungen immer dicht verschlossen sein. ■

>> SICHERN SIE SICH JETZT IHREN WINTERRABATT AUF DIE GESAMTE PRODUKTPALETTE

ENERGIESPAREN

Richtig lüften

Der Energiesparverband ÖÖ gibt Tipps für das bedarfsorientierte Lüften: Am besten raumweise lüften. Bei gekippten Fenstern gilt: Dauernde Kippstellung ist nur von Mai bis September sinnvoll. Im Winterhalbjahr sollten Fenster am besten kurz (etwa fünf Minuten) und weit geöffnet werden (sog. „Stoßlüftung“ und wo möglich, Querlüftung). Die Dauer des Fensteröffnens an das Außenklima (Kälte, Wind) anpassen. Faustregel: je kälter draußen, desto kürzer lüften.

Bei zentralen Lüftungsanlagen vor allem darauf achten, dass der Raum zur Abhängung der Decke und Verkleidung der Luftkanäle ausreicht. Auch für das Lüftungsgerät selbst muss genug Platz vorhanden sein. Ist dies nicht der Fall, können dezentrale Lüftungsanlagen verwendet werden. Dezentrale Lüftungsanlagen sind bei einer Renovierung meist die einfachste Lösung. ■

SMART HOME

Wenn das Haus mitdenkt und das Smartphone zum Gehirn wird

ÖÖ. Mit Smart Home Technologien lassen sich mittlerweile nicht nur Heizung, Licht und Rollos steuern. Das Hauptargument für ein schlaues Daheim ist das Energiesparen.

50.000 Handgriffe weniger im Jahr, das verspricht Loxone, der Smart Home Anbieter aus Kollerschlag im Mühlviertel. Für die Gründer ist ein Haus dann ein Smart Home, wenn es die Aufgaben in den Bereichen Sicherheit, Komfort und Energieeffizienz von selbst erledigt. Ziel sei, den Menschen Zeit zu ersparen.

Energie sparen

Bei einem Smart Home System steht immer ein zentrales Bedienelement im Zentrum, das auf bestimmte Geräte im Haushalt zugreifen kann. Für viele Verbraucher steht neben dem Komfort auch das Energiesparen im Mittelpunkt. Der Konsument kann den Verbrauch intelligent planen, wodurch die Effizienz der Geräte gesteigert wird. Gerade in Kombination mit Photovoltaikanlagen ist die Tech-



Der Wohnbereich stellt sich auf die Bedürfnisse der Nutzer ein.

Foto: Loxone

nologie sinnvoll. Werden Geräte oder Ladestationen so programmiert, dass sie dann laufen, wenn Strom durch die Sonne produziert wird, kann der Verbraucher Energie und Geld sparen. Überschüsse müssen nicht mehr preisgünstig in das Netz eingespeist werden. Eine Smart Home Software kann durch das Smart Meter Stromfresser im Haushalt aufspüren, wie der Energiesparverband Oberösterreich erklärt. Mit Bewegungsmeldern können außerdem Licht und Heizung je nach Nutzung gesteuert werden. In Kombination damit hat auch intelligente Verschattung

Sinn. Zusätzliche Sensoren können zum Beispiel die Luftqualität messen, um die Lüftung bei Bedarf zu aktivieren. ■

i INFORMATION

Die **Kosten** für eine Grundausstattung betragen bei Funksystemen 200 bis 300 Euro, verkabelte Systeme kommen auf rund 1000 bis 2000 Euro. Je nach Zusatzequipment steigt der Preis.

Anbieter für vollständige Smart Home Systeme sind unter anderem Loxone, Bosch und KNX. Philips Hue bietet smarte Licht-Elemente, Sonos intelligente Lautsprecher.

Impressum

Tips

Sonderausgabe
„total Wohnen“

REDAKTION LINZ-LAND

Leonfeldner Straße 2-4, 4040 Linz

Tel.: 0732 / 7895

Fax: 0732 / 7895-377

E-Mail: tips-linzland@tips.at

Redaktion:

Silke Kreilmayr

Elisabeth Zeilinger

Kundenberatung:

Claudia Geirhofer

Michaela Tempner

Medieninhaber: TIPS Zeitungs GmbH & Co KG, Promenade 23, 4010 Linz, Tel.: 0732 / 78 95-290
Herausgeber: Ing. Rudolf Andreas Cuturi, MAS, MIM
Geschäftsführer und Chefredakteur: Josef Gruber
Druck: ÖÖN Druckzentrum GmbH & Co KG

Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Zeitung und aller in ihr enthaltenen Beiträge, Abbildungen und Einschaltungen, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Insbesondere ist eine Einspeicherung oder Verarbeitung der auch in elektronischer Form vertriebenen Zeitung in Datenbanksystemen ohne Zustimmung des Verlages unzulässig.

Auflage Sonderausgabe: 50.600

Gesamte Auflage der 30 Tips-Ausgaben: 1.021.906





der-kreative-dau.at



GENBÖCK[®]
HAUS

Mein Traum
gscheit bauen

**HAUS & BAU
MESSE IN RIED**
HALLE 13, GALERIE
DES WOHNENS
10. bis 12. Nov.

www.genboeck.at

Foto: Delfin Wellness



EINWINTERN

Pause für den Pool

ÖÖ. Wer im Sommer Freude an seinem Schwimmbecken haben will, muss sich auch im Winter darum kümmern.

Bevor es richtig kalt wird, müssen einige Handgriffe am Pool getan werden. Der Beckenboden sollte durch gründliches Saugen gereinigt und der Wasserstand abgesenkt werden. Wintermittel und die passenden pH- und Chlorwerte sorgen für ein sicheres Überwintern. Frostgefährdete Wasserleitungen und die Solardu-

sche müssen vollständig entleert werden. Gegenstrom-, Chlor-Dosier- oder Salzanlage sind zu demontieren und in einem trockenen Raum zu lagern.

Winterabdeckung und Eisschutzpolster schützen das Becken. Es ist sicher zu gehen, dass sich der Wasserstand während der kalten Monate nicht erhöht. Auch der Technischacht sollte vor dem Eindringen von Wasser geschützt werden. Schwimmschläuche, Putzgeräte und die Leiter sollte der Poolbesitzer ebenso frostsicher verstauen. ■

F. SCHÖNER WOHNEN-FARBE



TREND

Wandfarbe bekennen

ÖÖ. War in den letzten Jahren Weiß die bestimmende Farbe, schimmern Wohnwände jetzt in großflächig aufgetragenen Farbnuancen.

Blogs und Magazine zeigen den Trend vor: Man greift wieder zu Farbe. Lange Zeit sind Küchen, Wohn-, Schlaf- und Badezimmer in sterilem Weiß gestaltet worden. Jetzt zieht wieder Gemütlichkeit ein. Da wird ein zartes, pudriges Rosa mit einem satten Nachtblau kombiniert. Erdtöne

in verschiedenen Nuancen erzeugen eine beruhigende Atmosphäre. Kontraste in Pastelltönen bringen Leben in die Wohnung. Werden die Farbkombinationen mit edlen Details wie Metallic-Lampen oder Samtpolstern kombiniert, bekommt ein Raum einen völlig neuen Charakter. Designer plädieren für Mut zur Farbe. Schon eine einzelne, neu eingefärbte Wand lockert die Stimmung auf und ist ein relativ günstiges Mittel, um frischen Wind in die eigenen vier Wände zu bringen. ■

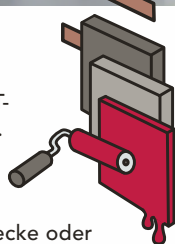
INFRAROT

DIE *Heizung* DER ZUKUNFT



Ihre innovative INFRAROT-HEIZUNG sehen Sie nicht. Aber Sie spüren sie.

Versteckt hinter Wand, Decke oder Boden verteilt der Heizanstrich seine Wärme auf Knopfdruck. Schnell, effektiv und individuell steuerbar wird innerhalb von wenigen Minuten Ihr Zuhause behaglich und gemütlich warm.



- KUPFERBAND
- CARBONANSTRICH
- SPACHTELMASSE
- INDIVIDUELLER WAND BZW. BODENBELAG



= 1 mm GESAMTAUFBAU

Mehr Infos auf www.hoehnel.at

WARTUNGS-FREI

TROCKNET FEUCHTE WÄNDE

SPART KOSTEN

NICHT SICHTBAR

RASCH NACHZURÜSTEN

EINSATZBEREICHE OHNE ENDE

NEUBAU

Die ästhetische Heizung für schlichtes, modernes Wohnen ohne Platzverlust.

MODERNISIERUNG

Kein Heizkörper stört das perfekte Wohngefühl. Der Heizanstrich ist außerdem rasch, lärm- und staubfrei nachrüstbar.

ALTBAU

Diese Heizung sorgt nachhaltig für schimmelfreie und trockene Wände.

DENKMALSCHUTZ

Folgen von Wärmebrücken wie Feuchtigkeit und Schimmel können gezielt behoben werden, ohne Eingriff in die Fassade.



MALEREI HÖHNEL

Wir garantieren:

- Verlässlichkeit
- Sauberkeit
- Termintreue
- Ehrlichkeit
- Fixpreise
- Flexibilität
- Innovation

panDOMO



Malerei Höhnel
Zamenhofstraße 25
4020 Linz
Tel: 0732/772606
malerei@hoehnel.at
www.hoehnel.at

SICHERUNGSKASTEN

FI-Schutzschalter überprüfen

Jährlich werden am 25. Oktober die Uhren eine Stunde zurückgestellt. Eine ideale Gelegenheit, den FI-Schalter (Fehlerstromschutzschalter) zu überprüfen: Ein Knopfdruck auf die Prüftaste des FI-Schalters im Sicherungskasten genügt, um zu sehen, ob der Schutzschalter funktioniert. „Der FI-Test sollte so selbstverständlich sein wie der Service beim Auto“, sagt Stephan Preishuber, Landesinnungsmeister der

Elektro-, Gebäude-, Alarm- und Kommunikationstechniker. Jeder sollte außerdem die Gelegenheit nutzen und die Aufschrift am FI kontrollieren: Veraltete Schutzschalter (Aufschrift: Typ „AC“) lösen in modernen Haushalten mit elektronischen Verbrauchern wie Ladestecker, LED-Beleuchtung oder elektronisch gesteuerten Haushaltsgeräten nicht in allen Fehlerfällen sicher aus. Kommt eine Person in

den Stromkreis, löst ein veralteter FI-Schutzschalter unter Umständen zu spät oder gar nicht aus und die betroffene Person kann zu Schaden kommen.

Nur ein aktueller FI-Schalter (je nach Anwendungsfall zum Beispiel Typ „A“) bietet ausreichenden Schutz. Wer in seinem Sicherungskasten den veralteten Typ „AC“ entdeckt, sollte umgehend einen befugten Elektrotechniker kontaktieren. ■

Energie-Tips

VON
Gerhard Dell



Strom von der Sonne

Immer mehr Menschen wollen selber Strom erzeugen, das kann man zum Beispiel mit einer Photovoltaikanlage am Dach seines Gebäudes. Ökonomisch sinnvoll ist es, den selbst erzeugten Strom möglichst selbst zu verbrauchen. Dazu sollte die Photovoltaikanlage gut geplant werden, dabei hilft die kostenlose und produktunabhängige Beratung des Energiesparverbandes des Landes Oberösterreich. Photovoltaikanlagen für Häuslbauer werden derzeit mit Investitionsförderungen unterstützt.

Natürlich schickt die Sonne keine Rechnung, aber sie scheint auch nicht in der Nacht – da kann ein Solarstromspeicher helfen. Auch scheint sie in unseren Breiten im Winter mit seiner langen und kalten Heizperiode deutlich weniger intensiv. Die Preise für Photovoltaikmodule sind in den letzten Jahren stark gesunken und mit einem hohen Eigenverbrauchsanteil des selbst erzeugten Stroms und mit der derzeitigen Förderung rechnen sich Anlagen nach etwa zehn Jahren, die Lebensdauer wird von den Herstellern mit 30 Jahren angegeben. Viele oberösterreichische Energietechnik-Unternehmen bieten qualitativ hochwertige Photovoltaik-Systemlösungen an, da muss man gar nicht auf US-amerikanische Anbieter ausweichen. Durch eine aktuelle Gesetzesänderung sind jetzt auch Photovoltaik-Gemeinschaftsanlagen auf Mehrfamilienhäusern möglich.

Der Energiesparverband bietet Interessenten Beratung und Information zu Photovoltaik und allen anderen Energieträgern.



Gerhard Dell
Geschäftsführer des
OÖ Energiesparverbands

aquanum

Mein barrierefreies Bad zum fairen Preis

- BARRIEREFREIE PLANUNG
- 24 STUNDEN BADSANIERUNG
- KOMPLETT-ANBIETER
- WENIG SCHMUTZ & LÄRM
- FAIRER FIXPREIS

Jetzt anrufen und **kostenlosen** Beratungstermin bei Ihnen zuhause vereinbaren! **0800 180 080**
www.aquanum.at

www.austrohaus.at www.etzi-haus.com

25 JAHRE JUBILÄUMSAKTION

- ✓ Wohnnutzfläche 132,45 m²
- ✓ Ziegelmassivbauweise mit 50er Ziegel
- ✓ Gasheizung inkl. Fußbodenheizung
- ✓ INTERNORM Kunststofffenster
- ✓ Fundamentplatte enthalten
- ✓ In 4 verschiedenen Dachformen erhältlich
- ✓ Inkl. 25 Jahre Heizkostenrabatt*
- ✓ Inkl. Sanitärrohinstallation
- ✓ Inkl. Elektroinstallation

ab € 176.000,-*

*Details unter www.austrohaus.at

25 JAHRE GRATIS HEIZEN!

AKTION 132

EFFEKTIV

Fenstersanierung zahlt sich aus

Eine Erneuerung der Fenster hat viele Vorteile: Sie bringt nicht nur enorme Energieeinsparungen, sondern auch das Wohlbefinden und Raumklima wird wesentlich verbessert.

Der Einbau neuer Fenster steigert den Wert eines Gebäudes. Ein weiterer Vorteil ist die hohe Heizkostensparnis. Vor allem beim Austausch auf Holz-Alu-Fenster, die durch den Holzwerkstoff auf der Innenseite mehr Wohnkomfort garantieren und eine höhere Stabilität der Fensterrahmen aufweisen, ist eine lange Lebenszeit des neuen Fensters sichergestellt.

Aufgrund von neuen 3-fach-Isoliergläsern mit Kunststoff- oder Silikonschaumabstandhaltern ist der Randverbund von neuen Fenstern erheblich verbessert worden.



Foto: Hartwig Zögl

Nach wie vor steht die Fenstersanierung an erster Stelle bei der Energieeinsparung.

Die Probleme mit Kondensat im Randbereich des Fensterglases gehören der Vergangenheit an. Ein professioneller Fensterfachbetrieb erledigt den Austausch der Fenster relativ rasch und unkompliziert.

Qualitative Details

Beim Fensterkauf denken viele an große, namhafte Hersteller. Aber vor allem kleine und mittelständische Firmen, die regional angesiedelt sind, haben meist ei-

genes, bestens geschultes Montagefachpersonal. Im Sanierungsbereich ist die Montage ein sehr wichtiger Faktor. Denn nur der fachlich richtige Einbau garantiert die erhoffte Heizkostensparnis. Weiters setzen regionale, kleinere Hersteller auf qualitative Details beim Fenster, um sich von der Masse an Fensteranbietern abzuheben, z. B. durch bessere Beschläge mit Tricoatbeschichtung, spezielle Dichtungen aus Silikonmaterial, hochwertige Beschichtungen etc.

Alle 15 bis 20 Jahre

Ein Austausch von 15 bis 20 Jahre alten Fenstern verringert den Wärmeverlust oft um mehr als 40 Prozent. Wird die Fassade- und Dachfläche zusätzlich saniert, ist ein noch größeres Energieeinsparungspotenzial möglich. ■

FENSTER UND TÜREN
VOM ERZEUGER.

HERBST
AKTION

gültig bis 30. Nov. 2017

*Jetzt Fenster
bestellen und
zusätzlich
Rabatt kassieren!*

Kunststoff-Aluminium PREMIUM 35

Holz-Aluminium PREMIUM 35

Außen flächenbündige Ausführung OHNE Aufpreis!



4493 Wolfers, Hagleitenstraße 1
07253 / 8256

www.maderboeck.at



SICHERHEIT

Für Gerüste gelten genaue Vorschriften

Für den Laien mag ein Gerüst aussehen wie das andere, es gibt aber zahlreiche Sicherheitsvorschriften, die genau eingehalten werden müssen.

Das fängt schon bei der Art der Gerüste an. Arbeitsgerüste sind Gerüste, von denen aus Arbeiten durchgeführt werden können. Diese Gerüste haben außer den beschäftigten Personen und ihren Werkzeugen auch die jeweils für die Arbeiten unmittelbar erforderlichen Baustoffe zu tragen. Schutzgerüste sichern Personen gegen tieferen Absturz (Fanggerüste) oder schützen vor herabfallenden Gegenständen (Schutzdächer).

Die Breite und Tragfähigkeit der Gerüste unterliegt ebenfalls genauen Vorschriften. Schutz-



Dachfanggerüste, normale Arbeitsgerüste – bei den meisten Baustellen braucht man verschiedene Gerüste.

gerüste müssen möglichst nahe unter der Absturzkante angeordnet sein. Im Gerüstbau werden sie in erster Linie bei allen Arbeiten über Hand eingesetzt, wenn der Beschäftigte nahe an einer Absturzkante und zu dieser hingewendet arbeitet. Zu diesen Arbeiten zählen zum Beispiel Maurer-, Zimmerer-, Schal-, Bewehrungs-, Rüst- und Dacharbeiten. Die oberste Etage eines Fanggerüsts ist in der Regel als Dachfanggerüst auszubilden. Es dient der Absicherung bei Arbeiten auf und an Dächern, an Gauben, Mansarden und Ähnlichem.

Gerüste dürfen nur von geeigneten und mit diesen Arbeiten vertrauten Personen unter fachkundiger Leitung (z.B. Polier, Bauleiter usw.) aufgestellt werden. ■

ALLES FÜR EINEN: FÜR SIE!

Das ist das Entholzer Fenster-Team. Wir produzieren unsere hochqualitativen Fenstersysteme selbst. Wir beraten und begleiten unsere Kunden ganz persönlich und umfassend. Und wir sorgen mit unseren eigenen Teams für die perfekte Montage. Denn wir sind der Eine, der Ihnen alles bietet! Weil Ihre Zufriedenheit unser Versprechen ist:

STARKE FENSTER. STARKER SERVICE.

ENTHOLZER Fenster und Türen GmbH,

Hans-Piber-Straße 9, 4600 Wels, Tel: 07242/252525, www.entholzer.at

**GEBALLTE
HANDWERKSKUNST
SCHAFFT ZEITLOSE
LEBENS[T]RÄUME**

Kilianstraße 6, 4551 Ried/Tr.
T. & F.: +43 7588 61245
E: holz@baumstoff.at
www.baumstoff.at

BAUMSTOFF
— NATÜRLICH ÖKOLOGISCHER HOLZBAU —

UMFRAGE

„Haben Sie eine Alarmanlage?“

OBERÖSTERREICH. Die Verkaufszahlen bei Alarmanlagen steigen, doch die Meinungen über die Sinnhaftigkeit gehen auseinander. Gerade jüngeren Hausbesitzern ist eine Alarmanlage zu teuer. Eine gute Nachbarschaft ist für viele die beste Absicherung.



» Ja, wir haben eine Alarmanlage, diese war schon in unserem Haus installiert, als wir es gekauft haben. Vor Kurzem haben wir das System aufgerüstet. Jetzt können wir die Alarmanlage auch mit dem Handy steuern. Außerdem sind unsere Kellerfenster mit einem Gitter geschützt.«

Michael Mayr
Leonding



» Nein, wir haben keine Alarmanlage, ich fühle mich auch ohne sicher. In unserer Siedlung finde ich es auch nicht notwendig. Die Nachbarschaft ist sehr gut und man kann sich darauf verlassen, dass immer jemand ein Auge auf das Haus hat, wenn wir unterwegs sind.«

Tanja Huber
Bad Hall



» Nein, wir haben keine Alarmanlage. Unsere Hündin ist der beste Schutz. Sie sieht zwar gefährlich aus und die Leute fürchten sich vor ihr, aber sie tut keinem etwas. Einbrecher hätten es bei uns sowieso schwer, bei uns wohnen drei Generationen zusammen. Durch die unterschiedlichen Tagesrhythmen ist immer jemand daheim.«

Domenica Huemer
Wilhering



» Bei uns zu Hause haben wir keine Alarmanlage. Doch ich kenne einige Personen, die eine haben und sehr zufrieden damit sind. Wir versuchen das Haus jedoch anderweitig zu sichern, zum Beispiel mit hochwertigen Türschlössern. Sind wir auf Urlaub, informieren wir auch immer unsere Nachbarn.«

Patrik Lorenz
Steyr



» Ich fühle mich auch ohne Alarmanlage sicher. Wir wohnen in einer sicheren Gegend. Die Siedlungsstraße vor dem Haus ist immer beleuchtet und unsere Nachbarschaft ist besser als jede Alarmanlage. Ich möchte derzeit auch kein Geld in eine Alarmanlage investieren, derzeit sind andere Dinge wichtiger.«

Peter Höller
Lasberg

**...verkaufen
umständehalber:**

33 Stück Infrarot - Heizungen zum 1/2 Preis

**99 % Energieeffizienz = 1. Qualität
... in 4 min volle Heizleistung!
... erwärmt die Luft und den Körper!**

keine Wartung, kein Service
keine Umbauarbeiten
keine zusätzliche Kosten für Heizraum/Ofen
Kessel/Wärmepumpe/Bohrungen/Lagerung...
zB: 70 m² Whg. ca. € 1,50 Stromkosten/Tag

d.h. **1/2 Heiz-Gesamtkosten**
gegenüber herkömmlichen Heizsystemen,
Berechnung, Platzierung und Regelung
bringen bis zu 40 % Ersparnis!

10 Jahre Garantie + 20 Jahre Erfahrung
Berechnungstabelle und Sonderpreisliste

anfordern: **0660 / 312 60 50**

Herr DI Mayr oder office@liwa.at

Wir kaufen auch Konkursware an!

Dezente Infrarot-Paneele lassen sich unauffällig platzieren.



INFRAROTHEIZUNG

So schön unscheinbar

ÖÖ. Langwellige Infrarotstrahlen erwärmen in erster Linie nicht die Luft, sondern Personen und Gegenstände im Raum, die die Wärme an die Luft abgeben.

Im menschlichen Körper fühlt sich dieser Vorgang angenehm warm an. Infrarotstrahlen werden als wärmend und nicht als Licht wahrgenommen. Paneele, die in verschiedenen Designs

gestaltet sein können, geben die Strahlen ab. Die Infrarotheizung gehört zu den Heizsystemen, die mit Strom betrieben werden. Die Installation ist einfach und kostengünstig. Im laufenden Betrieb lohnt sich ein Blick auf die Stromrechnung. In Kombination mit einer Photovoltaikanlage sind Preisvorteile möglich. Infrarotheizungen eignen sich auch als Ergänzung zu einem konventionellen Heizsystem. ■



Die Wärmebildkamera zeigt die thermographische Aufnahme. Foto: Wodicka

BAUTHERMOGRAPHIE Wärmebrücken überprüfen

Wärmebrücken können von Experten festgestellt werden, aber auch durch eine thermographische Aufnahme des Gebäudes mit einer Wärmebildkamera sichtbar gemacht werden. Oberflächentemperaturen können mit der Thermografie sehr gut in verschiedenen Farben dargestellt werden. Die Thermografie sollte auf Empfehlung des ÖO Energiesparverbandes von geschultem Fachpersonal durchgeführt werden. ■

SICHERHEIT Fachgerechter Blitzschutz

„Eine Blitzschutzanlage gewährleistet den Personen- und Brandschutz im Falle eines Blitzeinschlages“, so Arno Kransteiner, Berufsgruppensprecher der Landesinnung. Eine Blitzschutzanlage für ein Einfamilienhaus erhält man ab 1200 Euro. Auch nachträglich kann eine Blitzschutzanlage errichtet werden. Verfügt ein Gebäude über keine Erdungsanlage, kann diese später noch hergestellt werden.

Eine am Dach vorhandene Antennenanlage muss durch eine Antennen-erdung gegen direkten Blitzschlag gesichert werden. Auch der Überspannungsschutz zum Schutz der elektrischen Anlage und Geräte darf nicht vergessen werden. „Auf jeden Fall ist bei der Errichtung einer Blitzschutzanlage ein professionelles Unternehmen zu beauftragen“, so Kransteiner. ■

ALARMANLAGE

Planung spart Kosten und Ärger

ÖÖ. Die Verkaufszahlen bei Alarmanlagen steigen. Nur zertifizierte Anlagen und geprüfte Techniker bieten qualitativ hochwertigen Schutz.

Eine funktionstüchtige und korrekt installierte Alarmanlage bietet langfristig Sicherheit und muss nicht aufwändig sein. Die Bedienung der Systeme wird immer einfacher und flexibler. Die Steuerung über Apps am Smartphone oder am Tablet ist mittlerweile Standard. Unterschiedliche Einstellungen, je nach Nutzung der Hausbewohner, bieten zusätzlichen Komfort.

Preis für Alarmanlagen

Die Kosten für eine Alarmanlage bei einem Einfamilienhaus variieren mit der Ausstattung und der Größe der Wohnfläche. Eine gute Basis kann der sogenannte Schutz der Außenhaut sein. Dieser umfasst eine Sirene, ein GSM-Modul, einen Bewegungsmelder und Sensoren an den Fenstern. Hersteller bieten Pakete ab rund 2500 Euro an. Kameras und zusätzliche Sensoren, etwa für Glasbruch oder Wasserstand, kosten meist extra. Der Verband der Sicherheits-



Datenschutz ist bei Überwachungskameras ein heikles Thema. Foto: Wodicka

unternehmen Österreich (VSÖ) ruft alle Hausbesitzer auf, nur zertifizierte Alarmanlagentechniker zu engagieren. Die Investition lohnt sich spätestens beim Antrag auf die Landesförderung für Alarmanlagen. In Oberösterreich werden nur Anlagen der ÖVE Richtlinie 2 subventioniert. Bedingung für die Förderung ist auch ein korrekt ausgefülltes Installationsattest. In Oberösterreich beträgt die Förderung 30 Prozent des Investitionswerts und kann maximal 1000 Euro betra-

gen. Eine professionelle Installation verhindert auch Probleme mit Datenschutzbestimmungen. Das ist vor allem bei der Ausrichtung von Überwachungskameras wichtig. Hersteller empfehlen Häusbauern, entsprechende Leitungen zu legen und bauliche Voraussetzungen für eine Alarmanlage zu schaffen, auch wenn die Anlage nicht sofort installiert wird. Nachträgliche Baumaßnahmen sind oft teuer und aufwändig.

Schwachstellen des Hauses

Um die Schwachstellen eines Hauses abzuklären, bietet die Polizei eine kostenlose Beratung an. Der Kriminalpräventions-Service kann bei jeder Bezirksstelle der Polizei angefragt werden. Bei einer Begehung des Objekts werden potentielle Einbruchsszenarien abgeklärt. Die Polizeibeamten empfehlen daraufhin keine konkrete Firma, wie das Landeskriminalamt in Linz betont. Es sei jedoch ratsam, eine Firma aus der Umgebung zu beauftragen, weil der Service dann meist schneller erfolgt. ■



INFORMATION VSÖ

www.vsoe.at/foerderungen,
office@vsoe.at, Tel. 01/3194132

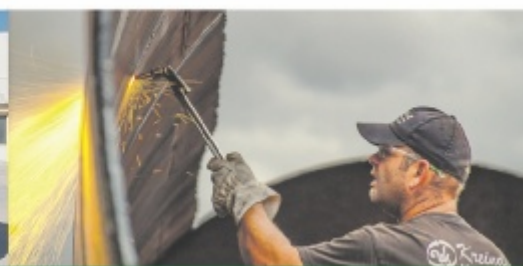


Ihr Fachbetrieb für:

**Öltankreinigung u. Demontage
Öl- u. Fettabscheiderreinigung
Entsorgung, Entrümpelung uvm.**

Besuchen Sie unsere Homepage:

www.kreindl-entsorgung.at



Kreindl GmbH

Simerlweg 12

4271 St. Oswald/ Fr.

Tel.: 07945/ 20788

BLOGGER-INTERVIEW

Kleine Handgriffe, große Wirkung

OÖ. „Um das Haus oder die Wohnung persönlicher zu gestalten, muss man kein handwerkliches Genie sein“, sagt Astrid Algermissen. Die Deutsche lebt seit zehn Jahren in Ottmang und betreibt seit fünf Jahren den Blog „Creativlive“.

Tips: Mit welchen Materialien arbeiten Sie besonders gerne?

Astrid Algermissen: Ich habe eine Schwäche für Papier. Seit drei Jahren arbeite ich mit einem Schneideplotter, mit dem sich Papier oder Bügelfolien wie mit einem Drucker gestalten lassen, nur dass die Motive eben ausgeschnitten werden. Außerdem liebe ich Naturmaterialien, die ich beim Spazieren sammle.

Tips: Welche Grundausrüstung empfehlen Sie DIY-Neulingen?

Ich rate jedem zu einer kleinen und einer großen guten Schere sowie zu Pinsel und Farbe. Mit Cutter, Stencilmesser und Schneidematte lässt sich auch viel machen, es braucht nicht jeder einen Schneideplotter. Bei mir geht nichts ohne Nähmaschine, da reicht ein günstiges Modell für einfache Stiche.

Tips: Welche Einrichtungstipps haben Sie für Menschen, die gerade (um-)bauen?

Ein sparsamer Umgang mit Farben bei der Gestaltung der Wände und der Möbel lohnt sich. An farbigen Wänden hat man sich schnell abgesehen. Mit einfachen Deko-Elementen kann man



Fotos: Astrid Algermissen



Bloggerin Astrid Algermissen zaubert Hingucker aus einfachen Materialien.

schnell und unkompliziert Farbe und Stil eines Raums ändern.

Tips: Wie gestalten Sie Ihr Zuhause?

Bei mir ist Weiß die Grundfarbe. Mit den Jahreszeiten wechsele ich Kissen, Decken und Deko.

Tips: Ihre Tipps für den Herbst?

Ich empfehle, für Deko Naturmaterialien wie Steine, Holz, Zapfen oder Laub zu verwenden, das macht schnell viel her und die Wohnung persönlicher. Aus Schwemmholz habe ich schon viele Stücke gebastelt. ■

40
JAHRE
SSC

Schwimmbad
Sauna Center
Linz | Wels

AKTION!
- 10 %
auf alle Saunen und
Infrarotkabinen!*

JETZT SPAREN, BALD GENIEßEN!
HEISSE PREISE FÜR COOLE RECHNER.

Die kalten Tage schneien schon herein. Wie gut tun da Sauna oder Infrarotkabine. Spannen Sie aus, beugen Sie Erkältungen vor, genießen Sie Wärme und Wohlbefinden vom Spezialisten!

* Gültig bis 15.12.2017. Exklusive Montage. Nicht mit anderen Aktionen kumulierbar. Nicht gültig auf bereits getätigte Aufträge.

Im Grenzwinkel 6 | 4060 Leonding | T: +43 732 677 832
www.schwimmbad-sauna.co.at

Exklusive Mietwohnungen
im Zentrum von Traun

TRAUN MITTERFELDSTRASSE	TRAUN WEIDFELDSTRASSE
↓ 4 WOHNHÄUSER 54 Mietwohnungen	↓ 3 STADTVILLEN 45 Mietwohnungen

2 bis 4 Zimmer, Größen rd. 50 – 90 m², zzgl. Loggien / Balkone, Lift, barrierefrei, Tiefgarage, Niedrigstenergiebauweise, OÖ Wohnbauförderung
HWB: 20,9 – 23 kWh/m²a, bezugsfertig im 3. Quartal 2018

Welserstraße 41
4060 Leonding
Tel. 050 8888
www.giwog.at

GIWOG
GEMEINNÜTZIGE INDUSTRIE-WOHNUNGS-AG

DAS STROMAUTARKE HAUS

Für immer 0 Euro Stromkosten

NIEDERKAPPEL. Seit der Zeit, in der Energie für alle empfindlich teurer wurde, steigt der Wunsch, stromautark zu leben, unabhängig vom Strompreis zu sein und seinen Strombedarf im Eigenheim selbst zu erzeugen. Diesen Wunsch kann ÖkoFEN nun erfüllen: mit dem stromautarken Haus, das ÖkoFEN in Kooperation mit Fronius entwickelt hat.

Bisher war es realistisch, mit einer Photovoltaikanlage etwa 30 Prozent des Eigen-Strombedarfs selbst zu erzeugen. Mit einem Stromspeicher steigt dieser Anteil auf maximal 70 Prozent. „Die Kombination modernster Photovoltaik- und Stromspeicher-Technologien mit einem hocheffizienten Pellets-Brennwertkessel von ÖkoFEN und einem darin integ-

rierten Stirlingmotor bietet erstmals die Möglichkeit, 100 Prozent des Wärmebedarfs und 100 Prozent des Strombedarfs vor Ort im Haus selbst zu erzeugen“, berichtet ÖkoFEN-Geschäftsführer Stefan Ortner.

So funktioniert's

Durch die von ÖkoFEN entwickelte Vernetzung einer stromerzeugenden Pelletsheizung mit Stirlingmotor, einer Photovoltaikanlage und der Speicherlösung von Fronius können nun die Zeitunterschiede zwischen Stromerzeugung und Stromverbrauch überbrückt werden. Energie, die momentan nicht benötigt wird, kann gespeichert und später genutzt werden. So stehen zu jeder Tages- und Nachtzeit, das ganze Jahr über, Strom und Wärme in der Menge zur Verfügung, die benötigt wird – aus den



Infotage zum stromautarken Haus am 10. November und am 1. Dezember in Lembach – Anmeldung auf www.oekofen-e.com

Foto: Fotolia

zu 100 Prozent erneuerbaren Quellen Pellets und Sonne.

Schritt für Schritt zur Unabhängigkeit

Die Innovation gibt es einerseits als Komplettsystem, andererseits ist durch den modularen Aufbau auch eine spätere Nachrüstung des

Stirlingmotors möglich. „Sanierer und natürlich auch Bauherren mit einem Neubau können das System Schritt für Schritt komplettieren“, informiert Stefan Ortner. „Einmal Pellets tanken und die Energie der Sonne dazu – so gibt es für immer 0 Euro Stromkosten.“ ■

Anzeige

**WOHNEN MIT AUSBLICK.
LEBEN MIT WEITBLICK.**

- 1-, 2-, 3- oder 4-Zimmer Wohnungen von 31 m² bis 170 m²
- Büro- und Geschäftsflächen (nur im Erdgeschoss)

Wohnungen JEDER KATEGORIE
und in allen Lagen und Höhen
verfügbar ! (Zimmer/Ausrichtung/Stockwerk)

Beratung, Verkauf & nähere Informationen:

Tel.: +43 664 96 33 888



Folgen Sie dem aktuellen Baufortschritt unter:

www.LUXTOWER.at/bau

LINZ | COULINSTRASSE 30 | WEINGARTSHOFSTRASSE 19



*keine
Makler-
Provision!*



BAUMEISTER MIT MEHRWERT

Anzeige

WimbergerHaus ist als Familienbetrieb in zweiter Generation seit 34 Jahren im Einfamilienhausbau tätig und baut jährlich mehr als 380 Einfamilienhäuser in massiver Ziegelbauweise. Das Unternehmen mit vier Standorten in Oberösterreich begleitet seine Baufamilien je nach Bedarf von der Grundstückssuche über die Planung und Finanzierung bis hin zur Ausführung des Bauvorhabens und steht auch nach der Schlüsselübergabe als verlässlicher Partner zur Verfügung. Allen, die sich zwischen traditionell gemauertem Ziegelhaus und einem Fertighaus entscheiden müssen bietet WimbergerHaus die ideale Lösung, denn WimbergerHaus vereint das Beste aus beiden Welten.

Ein Haus baut man nur einmal im Leben. Daher ist es besonders wichtig, einen kompetenten Partner mit viel Erfahrung an seiner Seite zu wissen. WimbergerHaus

vereint die Vorteile eines individuellen Ziegelhauses mit den Vorteilen eines Fertighauses. Dies beginnt bereits in der Planungsphase. In der neuen, kostenlosen Baufamilienmappe finden sich über 30 Hausideen mit durchdachten Grundrissen und Preisen. Diese Hausideen können so gebaut werden, aber auch individuell auf die Wünsche und Bedürfnisse der Baufamilien abgestimmt und abgeändert werden. Als zusätzliche Inspirationsquelle finden sich in der Mappe auch verwirklichte Kundenhäuser. Die Baufamilienmappe enthält viele wichtige Informationen, Tipps und Tricks und wird dadurch zu einem wichtigen Wegbegleiter für Baufamilien.

Mitanpacken und Kosten sparen

Alle Wimberger Häuser werden klassisch gemauert, da Ziegel den besten natürlichen Wohnkomfort bietet. Dabei sind alle Ausbaustufen möglich, vom Rohbau bis

hin zum schlüsselfertigen Haus. Für die einen wird als Generalunternehmer die gesamte Planungs- und Bauphase organisiert und koordiniert, für die anderen wird Material und Fachpersonal zum Mitbauen gestellt. „Egal, für welche Variante sich die Baufamilien entscheiden: Zuverlässige und professionelle Betreuung ist ihnen in



jedem Fall sicher“, unterstreicht Baumeister Christian Wimberger.

Mit dem einzigartigen „ICH BAU MIT!“ System ermöglicht WimbergerHaus den Bauherren, sich selbst aktiv am Hausbau zu beteiligen. Das schöne Gefühl, jeden Ziegel selbst in den Händen gehalten zu haben, begleitet einen ein Leben lang. „Dank dieses Konzepts können außerdem die Kosten von Keller und Rohbau um bis zu 25% reduziert werden - die Bauexperten von WimbergerHaus sorgen dabei stets für einen fachgerechten und raschen Baufortschritt!“ ergänzt Christian Wimberger.

Karriere bei WimbergerHaus

WimbergerHaus beschäftigt über 300 Mitarbeiter und ist damit ein wichtiger Arbeitgeber in der Region. Seit Jahren wächst das Familienunternehmen und blickt mit Zuversicht in die Zukunft. Aufgrund der sehr guten Auftragslage wird das Team weiter verstärkt. „Die hohe Nachfrage und die erfreuliche Auftragslage freuen uns sehr. Um unsere Kunden und Interessenten auch zukünftig mit der bestmöglichen Fachkompetenz und dem größtmöglichen Einsatz zu betreuen, suchen wir personelle Verstärkung in vielen Bereichen“, betont Baumeister Christian Wimberger.

Alle Informationen zu offenen Stellen und Bewerbung sind zu finden auf www.wimbergerhaus.at/wir-stellen-ein

WimbergerHaus
Am Winterhafen 11, 4020 Linz
Tel. 0732/78 78 28; E-Mail office.linz@wimbergerhaus.at
www.wimbergerhaus.at

Fertig, aber Ziegel.
WimbergerHaus